

Rosita Jahns Höher

gesehen von

Prof. Jost Funke

Kompromisslose Subjektivität charakterisiert die Arbeiten der Malerin Rosita Jahns Höher. Ihre Bildsprache ist einerseits aktuell, also an den künstlerischen Entwicklungen der Gegenwart orientiert zum anderen aber bedient sie sich vieler Charakteristika der klassischen Moderne, die sie bruchlos in ihren Individualstil überführt. Jedes Bild ist für die Künstlerin Vollendung und Neubeginn zugleich: Vollendung einer malerischen Konzeption, die die sinnlichen Ausdrucksmöglichkeiten von Farben sensibel erforscht - aber auch Neubeginn, bei dem die Malerin sich den Ereignissen und Inspirationen des Malprozesses ausliefert, also ihr Konzept mit zunehmender Differenzierung des Bildes stetig verändert. Die Resultate einer solcherart offenen Malerei zeigen dann auch eine kompositorische und koloristische Vielfalt, die außergewöhnlich ist. Rosita Jahns Höher arbeitet auf unterschiedlichsten Formaten, mit immer neuen Materialien, Materialkombinationen und Maltechniken. Dies erst ermöglicht es ihr, eine individuelle, unorthodoxe Bildwelt zu entwickeln, in der jedes Bild zu einer authentischen Neuschöpfung wird. Sie verzichtet weitgehend auf mimetische Ansprache, lediglich fragmentarisch wird die Realität zugelassen - sei es als collagiertes Detail, sei es als Relikt einer Umrisslinie. Ihre eindrucksvolle Wirkung erhält die Malerei jedoch durch die besondere Sensitivität, mit der Farbe nuanciert wird. Die elementaren Mittel der Malerei: Farbauftrag, Hell-Dunkel, Kontraste in allen Erscheinungsformen, Deklination einer Farbe in ihren Differenzierungen werden von Jahns Höher in immer neuen Varianten eingesetzt um zu überraschenden stilistischen Wirkungen zu gelangen. Dabei folgt die Künstlerin stets nur ihrer subjektiven Empfindung: sie artikuliert sich frei von jeglichem Zwang, "aktuell" zu sein, wechselt souverän zwischen verschiedensten Ausdrucksmöglichkeiten und gelangt so zu ihrer unverwechselbaren Malerei. Besonders die Titel der Bilder weisen darauf hin, dass die äußere Natur häufig zur Inspiration gedient hat, wesentlicher ist jedoch der Niederschlag der inneren Natur der Künstlerin. Diese äußert sich in den malerischen Gesten, der Vibration der Pinselstriche, der Überlagerung von Bildebenen, der Öffnung von Bildräumen, Brechungen der Komposition, einfügen von Störungen, skripturalen enigmatischen Hinweisen oder der Erfindung von Zeichen und Chiffren. Rosita Jahns Höher gelingt es dabei, Emotionen durchaus kontrolliert und rational zu interpretieren. Selbstverständlich ist auch für sie Malerei *una cosa mentale* (Leonardo) das heißt jedoch nicht, dass ihre Bilder nur intellektuell rezipiert werden sollen. Die Künstlerin übersetzt Empfindungen in die Dimension des Bildnerischen und verleiht ihnen damit Dauer. Die Malerei von Rosita Jahns Höher öffnet dem Betrachter imaginäre Räume, in denen sich die Künstlerin ihrem Publikum auf subtile Weise mitteilt. Bei aller Komplexität besitzen ihre Arbeiten eine Anmutung, die sich unmittelbar überträgt und die überzeugend ist. Dies ist das Geheimnis der Malerin - auch das ihres Erfolges.